



der Hacho

Die SPD in Oberhaching



Februar 2026

Auflage 6.000

Simon Schick, unser Spitzenkandidat, zur Kommunalwahl am 08. März 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

bei der Aufstellungsversammlung zur Kommunalwahl haben mir meine Parteikolleginnen und -kollegen ihr Vertrauen geschenkt. Daher darf ich 2026 als Spitzenkandidat für die SPD zur Kommunalwahl antreten.

Im Folgenden möchte ich Ihnen die Themenbereiche vorstellen, die mir persönlich besonders am Herzen liegen. Sie bilden die Grundlage meines Engagements und spiegeln meine Schwerpunkte für die Kommunalwahl 2026 wider. Dabei ist es mir wichtig, die Lebensqualität in Oberhaching zu sichern und weiterzuentwickeln sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Raum zum Leben: Oberhaching bietet eine lebenswerte Umgebung. Ich sage oft „Wir Leben im Paradies“, nahe an der Stadt „München“, nahe an den Bergen und Seen zur Naherholung und der Möglichkeit, viele sportliche Aktivitäten auszuüben und in einer Klimazone mit warmen Sommern und kalten Wintern.

„Bestand an Mietwohnungen der Gemeinde erweitern“

Die begehrte Lage Oberhachings führt zu einer deutlichen Anspannung auf dem lokalen Wohnungsmarkt. Bebaubare Grundstücke, Häuser oder Wohnungen zum Kauf sind rar und teuer. Mietwohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt faktisch nicht vorhanden und ebenfalls teuer, der momentane Mietpreis pro m² Wohnfläche in der Gemeinde liegt bei ca. 18-25 €. Daher betrachte ich es weiterhin als Aufgabe der Gemeinde Oberhaching, den Bestand an öffentlich geförderten Mietwohnungen für Einheimische kontinuierlich zu erweitern.

Die Aufgabe wird es sein, diese Wohngebäude von Anfang an wirtschaftlich zu planen und umzusetzen, um niedrige,



faire und stabile Mieten zu ermöglichen. Dies kann durch eine einfache Architektur mit kompakten und an die Umgebung angepassten Baukörpern, unter der Berücksichtigung der traditionellen Bauweise und mit der Verwendung der „lokalen“ Materialien erreicht werden. Bei der technischen Gebäudeausrüstung gilt es, den notwendigen Umfang der Technik und Ausstattung gezielt zu bestimmen und Überflüssiges zu vermeiden. Das reduziert Baukosten und es entsteht ein funktionelles und energieeffizientes Gebäude mit viel Lebensqualität.

So kann Oberhaching dauerhaft bezahlbaren Wohnraum sichern und soziale Verantwortung mit solider Finanzpolitik verbinden. Ein ausgewogenes Verhältnis von kleinen und großen Wohnungen ist vorzusehen, um ein bedarfsgerechtes Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger Oberhachings zu schaffen.

„Jugendbeirat: Interessen von Jugendlichen gegenüber Politik und Verwaltung vertreten“

Zukunft für die Jugend: In Oberhaching hat die Stimme der Jugend noch nicht das Gewicht, das sie verdient. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft und ein wichtiger Teil unserer

Gemeinde. Mit einem Jugendbeirat als über-parteiliches Gremium in Oberhaching können gewählte jugendliche Vertreter ihre Perspektiven, Wünsche und Sorgen in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse einfließen lassen.

Ich kann mir die Struktur und Zusammensetzung des Jugendbeirats wie folgt vorstellen. Die Vertreter des Beirats werden direkt gewählt: in den Schulen der Gemeinde, in den örtlichen Vereinen und unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht zu den genannten Gruppen gehören.

Das Höchstalter für die Vertreter sollte 25 Jahre nicht überschreiten. Die Hauptaufgaben sind die Beratung des Gemeinderats zu Themen, die Jugendliche betreffen und das Verfassen von Stellungnahmen und Anträgen an das Gremium.

Das Mitspracherecht ist mit klaren Regeln zu Rede-, Antrags- und Anhörungsrechten in der Geschäftsordnung der Gemeinde Oberhaching zu verankern. Mit eigenen Veranstaltungen werden die Interessen von Jugendlichen gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Für konkrete Projekte kann ein eigenes Budget aus dem Haushalt bereitgestellt werden. Der Beirat organisiert seine Arbeit in regelmäßigen Sitzungen, sowie in kleineren Arbeitsgruppen und Fachausschüssen. Ein gewähltes Sprecherteam übernimmt den Vorsitz und ist für die Kommunikation von Vorschlägen und Anträgen an den Gemeinderat verantwortlich.

Das Schlüsselement für einen funktionierenden Jugendbeirat ist die Unabhängigkeit von den örtlichen Parteien, sowie der Gemeindeverwaltung und die Sichtbarkeit mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit mit Einbindung der Schulen, Vereine und den Jugendlichen am Ort.

Simon Schick

Oberhaching muss digitaler werden

Auch als einer der Senioren stelle ich immer wieder fest, dass das digitale Angebot der Gemeinde verbessert werden kann.

Was heißt das? – Zunächst möchte ich klarstellen, der analoge Service für die Bürger und das Bürgerbüro müssen erhalten bleiben, nicht alles kann digital kommuniziert werden.

Eine Verbesserung des digitalen Services und der digitalen Kommunikation der Gemeinde in einer einheitlichen Oberhaching App wäre aber besonders im Bereich der Mobilitätsangebote, einschließlich Flex-Bus, sowie bei Wohnungssuche und Wohnungsservice möglich. Die Liste ließe sich um

Sportangebote und Veranstaltungen erweitern. Eine Zusammenfassung von Angeboten an einer einheitlichen Stelle wäre für alle Bürger, jeden Alters ein Gewinn.



In der Gemeinde wird derzeit der große Schulcampus westlich des Bahnhofs errichtet. Solche Vorhaben bieten sich für eine Verbesserung des digitalen Services an. Aus anderen Städten kenne ich

Solarbänke, die als Photovoltaikanlage eine schnelle induktive Aufladung von Smartphones und den Zugang zum Internet ermöglichen und damit wichtige moderne Anschluss- und Kommunikations-träger sind.

Der neue Schulcampus wäre neben anderen zentralen Orten wie Bahnhof, Rathaus und Gymnasium oder Kirchplatz der richtige Platz, solche Bänke zu installieren und einen breiten Zugang zu digitalen Dienstleistungen sicherzustellen.

Ulrich Werwigg

...Zahl der Landkreis

Politik in der Gemeinde ist „nah am Bürger“. Er erlebt meist sehr schnell, was im Rathaus entschieden wurde und wofür das Geld ausgegeben wird. Straßenbau, Spielplätze, Kindertagesstätten, Grünpflege, Schwellen gegen rasende Radler - dazu später mehr....

Seit längerem hört man von unserem Bürgermeister – das kostet uns nix, das zahlt der Landkreis. Meist betrifft diese Aussage den im Bau befindlichen Schulcampus. Ein Projekt, das der Kommune über den Kopf wachsen könnte. Das nur nebenbei.

Vordergründig stimmt die Aussage, dass die meisten Kosten der Landkreis trägt. Hinterfragt man allerdings, woher der Landkreis das Geld hat, das er ausgibt, hat er doch keine direkten (Gewerbe-) Steuereinnahmen, wie die Kommunen sie haben.

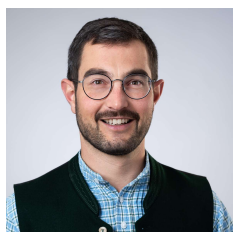
Der Landkreis wird größtenteils von den „Beiträgen“ der Gemeinden - der Kreisumlage - finanziert. Die Höhe der Kreisumlage wird aus der Finanzkraft, vereinfacht aus den (Gewerbe)Steuereinnahmen der Gemeinden des vorletzten Jahres berechnet. Alle Kommunen



müssen somit je nach finanziellen Mitteln ihr Scherflein zum Haushalt des Landkreises beitragen. Somit wird auch der Schulcampus, den zu großen Teilen der Landkreis zahlt, von unserer Kreisumlage mitfinanziert, genauso wie später der Unterhalt der Schule.

Margit Markl

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



① Simon Schick



② Margit Markl



③ Max Hörmann



④ Franziska Schönborn



⑤ Linus Stein



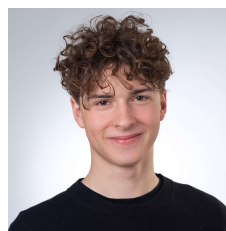
⑥ Silke Bergau



⑦ Jonathan Hub



⑧ Wolfgang Lex



⑨ Ferdinand Schönborn



⑩ Wolfgang Stadler

Klimaschutz für Oberhaching

Mag sein, dass in Anbetracht der Kriege und Krisen für nicht wenige Mitbürger der Klimaschutz inzwischen eine geringere Priorität hat. Und wenn man die Broschüre „Gutes Klima in Oberhaching“ liest (herausgegeben von der Gemeinde Oberhaching im Oktober 2024), hat man den Eindruck „alles in Butter“ bzw. wir tun ja schon so viel.

Durch das nahezu flächendeckende Fernwärmenetz gespeist vom Geothermie-Kraftwerk in Taufkirchen, ist auch viel passiert und die Akzeptanz in der Gemeinde ist offensichtlich hoch. Die Gemeindewerke verkaufen und vermarkten Ökostrom, aber es gibt noch Verbesserungspotenzial sowohl beim Gesamtstrommix also auch beim angebotenen Ökostrom (<https://www.gemeindewerke-oberhaching.de/wis-senswertes-strom>).



Zur Erreichung der Klimaneutralität sollte der Strom nur noch aus erneuerbaren Energien kommen. Lt. Angabe der GWO 2024 noch 8,5% aus Kohle und 4,2% aus Erdgas. Der angebotene

Ökostrom kommt nur teilweise aus Bayern und der Region.

Auf Seite 22 der Klimabroschüre steht nur: „Strom aus Windenergie im Blick:“ hier ist nur von Diskussion und Vorplanung die Rede. Konkret ist leider noch gar nichts! Hier sollten endlich konkrete Vorschläge geprüft werden. Da bleiben wir auf jeden Fall dran!

Was soll konkret angegangen werden? Ich möchte mich besonders für wirkungsvolle, praktische und konkrete Klimaschutzmaßnahmen einsetzen.

1. Windkraftanlagen auf dem Gemeindgrund Oberhaching sind möglich und können wirtschaftlich betrieben werden. Dazu trägt die Höhenlage über NN erheblich bei und diese steigt im Süden der Gemeinde deutlich an.

Ich bringe meine Erfahrungen als Anteilseigner einer oberbayerischen Bürgerwindanlage ein, wo ich seit 2016 beteiligt bin. Planung, Genehmigung und Betrieb müssen vorangetrieben werden. So bin ich auch aktiv bei der Klimawerkstatt in der AG Strom dabei.

2. Vernetzung unseres Fernwärmenetzes mit dem der Erdwärme Grünwald und Unterhaching.

3. Hitzeschutz durch Förderung der Begrünung von Dächern und Fassaden, sowie Straßen und Wegen. Auch Baumschutz und Nachpflanzung v.a.

schattenspendender Laubbäume gehören hier dazu.

4. Konkrete Verbesserung des Radwegenetzes auf dem Gemeindegebiet. Fahrradstraßen gelten auch zukünftig als interessante Option, weil Autos nicht überall Vorrang haben sollten. Die Schließung von Lücken bei den Radwegen zu Nachbarorten und nach München ist mein zentrales Anliegen. Hier bringe ich meine Erfahrung als aktiver Teilnehmer am Stadtradeln ein. In Kooperation mit den Nachbarorten und dem Landkreis, sind hier sicher Verbesserungen möglich.

5. Verbesserungen und Förderung der E-Ladeinfrastruktur, sowohl in Tiefgaragen, private und öffentliche Ladesäulen nach dem neuesten Stand der Technik. Hier bringe ich meine Erfahrung aus der Interessensgemeinschaft Ladeinfrastruktur in der Tiefgarage der Eigenheimgemeinschaft Wendelsteinstraße e.V. ein, wo ich aktiv bei der Planung involviert war. Das Projekt ist durch die GWO realisiert worden und hat Vorbildcharakter.

Wolfgang Lex

Link zur Klimabroschüre:
<https://www.oberhaching.de/blaetter-katalog/Gutes-Klima-in-Oberhaching/22-23/index.html>

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



11 Finbarr Geary



12 Bernd Bergau-Rist



13 Dr. Andreas Seidl



14 Dr.-Ing. Benjamin Basel



15 Dr. Maximilian Schilling



16 Ulrich Werwigk



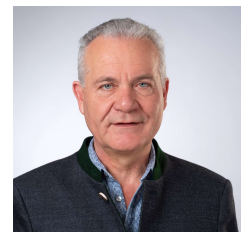
17 Samuel Stadler



18 Mariathas Parilupillai



19 Dominik Pospiech



20 Thomas Markl

Schwellen gegen rasende Radler – Satire oder was ?



Selten hat es eine Kommune im Landkreis mit einem Thema so oft in die Presse bis hin zur BR Sendung Quer geschafft und das lediglich wegen drei Schwellen nördlich der Kugler Alm – gedacht als Bremse für zu schnelle Radler.

Das hat im ganzen Ort für Diskussionsstoff gesorgt und das Verhalten der schnellen Radler zum Top 1 Thema gemacht. Da ich selbst diese Schwellen regelmäßig mit einem ganz normalen Rad und manchmal ordentlich bepackt überfahre, kann ich feststellen: bei angemessenem Fahrverhalten kann man diese unbeschadet überfahren.

Man muss also abbremesen, aber vor und nach den Schwellen ist allerdings kaum ein verändertes Fahrverhalten zu bemerken. Es gibt natürlich rücksichtsvolle Radler, auch bei den Sportlichen. Leider wird deren ordentliches Verhalten vom rasenden, rücksichtslosen und plärrenden Radler überschattet. Die Anwohner an der Linien-, Franz-Josef-Strauß-, Laufzoner- und Ringstraße haben nichts von den Schwellen. Hier gilt es, auf der Hut zu sein und möglichst noch die Ohren zu, um dem Geschrei der Radler zu entgehen, die meinen, sie seien alleine auf der Welt.

Weitere Schwellen südlich der Kugler Alm würden aus der anderen Richtung bremsen und für Fußgänger die Querung der Straße an dieser Stelle sicherer machen.

Will der Gemeinderat wirklich etwas für den Schutz und das Wohl der Anwohner der genannten Straßen tun, muss er sich etwas einfallen lassen, zumindest bis vielleicht dereinst andere Wegeführungen gefunden und erschlossen sind.

Schwellen über die ganze Strecke zu legen, wie im letzten Umwelt- und Verkehrsausschuss ins Gespräch gebracht? Das Überfahren der Schwellen mit dem Auto ist völlig spaßbefreit – ich habe das mehrfach beobachtet.

Wechselseitige Fahrbahnverengungen wären daher eine überdenkenswerte Möglichkeit den Verkehr zu bremsen, egal von wem er verursacht wird.

Fern von jeglichen Lösungen ist der Konflikt bei den Fuß- und Radwegunterführungen von der Kybergstraße zur Ödenpullacher-/ Linienstraße und nach Fertigstellung des Schulcampus von der Bahnhofstraße an den Bahnsteigzugängen vorbei zum Schulcampus. Hier wäre Geld für eine Verkehrsplanung gut investiert.

Spannende Themen für den nächsten Gemeinderat

Margit Markl



Die SPD im Gemeinderat

Anträge aus den Reihen des Gemeinderats müssen schriftlich eingereicht und innerhalb 3 Monaten auf die Tagesordnung des Gemeinderats kommen. Manche Änderungsanträge ergeben sich aus einer Diskussion im Gemeinderat und führen auch einmal spontan zu einem Erfolg.

Für eine kleine Fraktion ist es häufig schwierig, Mehrheiten für Anträge zu finden, so innovativ und sinnvoll sie auch sein mögen.

Wir konnten uns erfolgreich für die Integration einer Tagespflege für Senioren im Wohnprojekt am Grünwalder Weg/Ecke Linienstraße einsetzen und hoffen auf einen baldigen Start der Baumaßnahme. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Räume für die Tagespflege klimatisiert werden. Der Spielplatz sollte ein Mehrgenerationen Spielplatz werden.

Unsere Anträge für Bänke und Bushäuschen an den Bushalten in der Hofmark-

und Linienstraße wurden bereits umgesetzt.

Unser Antrag in einem mehrstufigen Prozess einen Hitzeaktionsplan für die Gemeinde zu erstellen, wurde im Umwelt- und Verkehrsausschuss diskutiert und mehrere Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet, z.B. werden - vorerst allerdings - nur zwei Trinkbrunnen installiert.

Die Verkehrssituation an der Linienstraße und Laufzoner Straße muss verbessert werden, ebenfalls die Aufenthaltsqualität am Kirchplatz und in der Bahnhofstraße. Uns sind diese Themen sehr wichtig und wir werden uns weiter dafür einsetzen! Dafür bitten wir um Ihre Stimme!

Für Tempo 30 auf der (kreiseigenen) Münchner- und Tölzer Straße zwischen 22:00 und 6:00 Uhr, analog der Nachbargemeinde Grünwald konnte unsere Fraktion keine Mehrheit finden.

Tempo 70 an der Dietramszeller Straße, wie in unserem Antrag gefordert, konnte an dieser Staatsstraße nicht umgesetzt werden, aber immerhin Tempo 80. Die Termine der öffentlichen Sitzungen nebst Tagesordnung können Sie im Rats- und Informationssystem der Gemeinde einsehen.

<https://oberhaching.gremien.info/>

Kommen Sie doch mal vorbei und machen sich selbst ein Bild

Margit Mark

Impressum

Herausgeber: © SPD-Ortsverein Oberhaching,

E-Mail: info@spd-oberhaching.de

Redaktion (verantwortlich):

Linus Stein, Hubertusstr. 13, 82041 Oberhaching

Gestaltung, Layout, Satz: Wolfgang Stadler

Fotos: Monika Wrba, Hr. Koppen, hirner & riehl architekten, München

der Hacho ist das Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins für alle Bürger der Gemeinde Oberhaching. Er erscheint in unregelmäßiger Folge. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Haftungsausschluss: Für Inhalte anderer Quellen, auf die von uns mit Links verwiesen wird, übernehmen wir keinerlei Haftung. Die dort wiedergegebenen Inhalte und Meinungen werden durch die SPD Oberhaching und die genannten Autoren nicht zwingend geteilt oder unterstützt.